



Nernstweg 32–34
22765 Hamburg
Telefon: +49 (0)157 75747647
E-Mail: hamburg@attac.de
www.attac.hamburg
<https://attac.hamburg/thema/attac/gesundheit/>

Kinder und Jugendliche an die Impffront?

Die **Ständige Impfkommission** (abgekürzt **STIKO**, vollständige Bezeichnung: Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut) ist die Expertengruppe für Impfungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Empfehlungen der STIKO sind Vorlage für öffentliche Impfempfehlungen.

Die Mitglieder der Expertengruppe werden für jeweils drei Jahre vom Bundesminister für Gesundheit nach Einvernahme der obersten Landesgesundheitsbehörden in das Gremium berufen.

<https://dejure.org/gesetze/IfSG/20.html> (2)

STIKO empfiehlt keine generelle Impfung der Kinder und Jugendlichen.

Empfohlen wird lediglich eine Impfung, wenn aufgrund von Vorerkrankungen ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf einer COVID-19-Erkrankung vorliegt.

<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/ImpfungenAZ/COVID-19/Impfempfehlung-Zusfassung.html>

Der Vorsitzende der STIKO, Prof. Thomas Mertens, Ärztlicher Direktor des Instituts für Virologie des Universitätsklinikums Ulm, sagt zu Corona bei Kindern und Jugendlichen:

- Erkrankungen sind für die Betroffenen kein Gesundheitsrisiko.
- Die Datenlage zu Long Covid ist wissenschaftlich nicht gegeben.
- Das Risiko zu Sterben liegt bei 0,001. Zwei bisher Verstorbene waren bereits vor der Corona-Erkrankung schwer krank.

- *„Für gesunde Kinder und Jugendliche der Altersgruppe ist das Risiko an Covid-19 zu sterben derzeit rein statistisch gleich null.“*

<https://taz.de/Stiko-Chef-zu-Debatte-um-Kinderimpfung/!5774779/>

Corona-Impfung bei Kindern und Jugendlichen aktuell wissenschaftlich nicht zu empfehlen.

Auch Prof. Dr. med. Johannes Hübner von der Universität München äußert sinngemäß, dass ein Nutzen der Impfung von Kindern und Jugendlichen gegen „Corona“ wissenschaftlich nicht begründet ist - zumal zu wenig Daten über das Impfrisiko vorliegen.

<https://twitter.com/HuebnerJohannes/status/1409281183930847234>

Als stellvertretender Klinikdirektor, leitender Oberarzt, Abteilungsleiter der Infektiologie, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin sowie Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie weiß er, wovon er redet. Mit seiner Meinung steht er nicht allein da.

In dem medizinisch wissenschaftlichen Fachjournal BMJ (British Medical Journal) wird deutlich, dass diese Auffassung wissenschaftlich international geteilt wird.

<https://www.bmj.com/content/373/bmj.n1197>

Politik gegen Wissenschaft

Herr Lauterbach, der sich sonst gern als wissenschaftlicher Experte öffentlich darstellt, propagiert ungeachtet der Datenlage das Impfen der Kinder und Jugendlichen gegen Corona.

<https://www.heise.de/tp/features/Karl-Lauterbachs-persoene-liche-Impfkampagne-6121540.html>

Gefahr Delta-Variante?

Es gibt auch keinen Hinweis, „*dass die Delta-Variante zu schwereren Krankheitsverläufen bei Kindern und Jugendlichen führt*“, sagte der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission in einem Interview für die "maybrit illner"-Ausgabe am Donnerstag, 1. Juli 2021.
<https://www.presseportal.de/pm/7840/4957614>

Offenhalten der Kindergärten, Schulen, Hochschulen sowie Universitäten!

Abgesehen vom Ignorieren des regional wie global bestehenden Mangels an Impfstoffdosen für die vulnerablen Gruppen geht es politisch wesentlich um das Offenhalten der Kindergärten, Schulen, Hochschulen sowie Universitäten.

Keine staatlichen Sparmaßnahmen! Kein Verlagern der Belastung in die privaten Haushalte!

Wie in anderen Bereichen staatlicher Daseinsvorsorge werden Probleme und Problemlösungen in die privaten Haushalte verlagert.
Statt staatlich für sinnvolle Belüftungen und Luftfilterungen in den öffentlichen Ausbildungseinrichtungen zu sorgen und dafür Geld auszugeben, wird erneut die Sparvariante zum Favoriten gemacht: Kinder und Jugendlichen sollen an die Front der Pandemiebekämpfung.

Impfen der Kinder und Jugendlichen wird politisch als angebliche Problemlösung propagiert und in die Familien getragen. Familien werden moralisch in Zugzwang gebracht.

Eigennutzen bei Impfungen

Bisher wurden Einschätzungen von Impfungen immer derart vorgenommen, dass der Eigennutz dem Impfrisiko gegenübergestellt wurde.

Bei Kindern und Jugendlichen liegt kein Zugewinn des Eigennutzes vor, da kein Risiko schwerer Erkrankung durch Corona fassbar ist. Die Impfrisiken haben also das ausschlaggebende Gewicht.
Problem ist, dass diese Risiken aber nicht hinreichend wissenschaftlich gefasst sind.

Fremdnutzen bei Impfung der Kinder und Jugendlichen?

Fremdnutzen rechtfertigt kein Impfrisiko. Dieser politisch gewollte Fremdnutzen riecht nach Missbrauch der Kinder und Jugendlichen bei der Pandemiebekämpfung.

Aber scheinbar unbeirrt wird der politisch eingeschlagene Weg fortgesetzt. Unsere vulnerablen Gruppen hatten keinen ausreichenden Schutz erfahren – insbesondere die Alten.
Unsere Kinder und Jugendlichen mussten entwicklungshemmende Lebensumstände ertragen – mit deren Folgen werden wir noch Jahrzehnte zu tun haben.

<https://www.regio-tv.de/mediathek/video/hirnforscher-kritisiert-die-langen-schulschliessungen/>

Die Impfung der Kinder und Jugendlichen ersetzt keine Maskenpflicht. Die Geimpften können immer noch Infektionsträger sein.

Leben mit Corona

Es braucht endlich einen politischen Bewertungswechsel. Corona wird bestehen bleiben – endemisch als Virus weiterleben. Entwicklung von Mutanten ist eine Überlebensstrategie des Virus. Wir brauchen öffentliche Finanzierungen von Gemeingut zum Realisieren von Schutzmaßnahmen als staatliche Daseinsvorsorge.

Keine „Schwarze Null“ bei Investitionen in die Zukunft von Leben!

V.i.S.d.P. Karl Kneisner,
Attac Hamburg, AG Gesundheit
www.attac.hamburg
<https://attac.hamburg/thema/attac/gesundheit/>